

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Carl Hildebrand v. Canstein.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 08.02.1707

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-22029

Lilla d. 8. Febr.
1707.

Nachfolgebarnen,
Ehrwürdiger Herr,

Insbey mirer ein Brief von Hn. Dr. Leut-
schütz sein in solchen terminis, als wir
die Sache ihm lief zu sein gefeltan.
Was ich an den Hn. von Prinz für eine
relation von meiner vorrichtung gessen
und auch an mir davorst geseht -
versteht, kommt auf beides in copia
insbey, demist sich Hn. Gn. bey dem
Hn. von Venedelmann desto besser
vernehmlich sein, und nicht
verstimmt werde. Nun müßte aber
der Hoff die Sache bey dem König in
Vorsenden durch urgiren, so sehr ich

Die Hoffnung ob nicht eine remedierung
des Edicts gawiß erfolgen. Vor Dr.
Malmberg des Königs Leibarzt und
Leibstrenter ist hier in mancher Hinsicht
sehr attent gewesen, um auch in
lectione parnetica, set über über
beides groß vorzugehen, auch im Leibarzt-
quartier, bezogen, welches nun Dr.
Dietz sehr facilitiren wird. Gott
wisse alles zu seines J. Ammens
Ehren. Wen Leibarzt ob doch
mit appalo? H. Dr. Rusten
wird selbst dabei schreiben. Sami

Leihbrief ist nun geschlossen, und
muss die Übergabe des Geldes er-
fordern; ist also unsere Bitte die
1000 flr. denen wir Fr. Gu. jüngst
geschrieben, mit der nächsten Post zu
senden, so können wir zu recht,
und können unsere Leihhaltung
noch auf den eingezugenen Betrag
so fortsetzen, bis nur die übrigen
Beträge auf die Leih stehen.

Ist vorerw.
Fr. Gu.

Gebetsfürster
Aug. L. Schmidt.